

Zeitschrift: Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch
Band: - (1995)

Rubrik: Grünes Licht für neues Polizeigebäude

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grünes Licht für neues Polizeigebäude

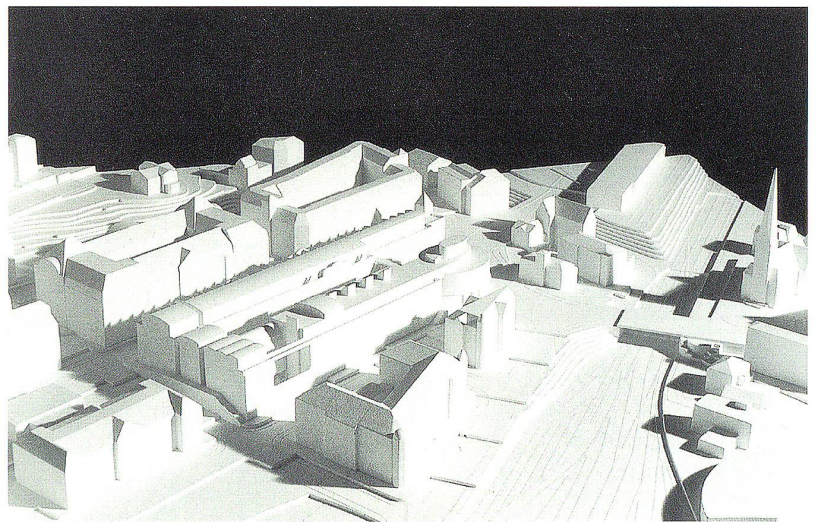
Die Verlegung der Stadtpolizei in die Lagerhäuser kann durchgeführt werden. Allen Befürchtungen im Zusammenhang mit der angespannten Finanzlage zum Trotz fand der 38,9-Millionen-Kredit am 12. Juni die Zustimmung der Bürgerschaft. Die prekären Platzverhältnisse im Amtshaus, vor allem aber auch das gesteigerte Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit, dürften bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern den Ausschlag gegeben haben.

Vor drei Jahren bereits hatten ebenfalls 72 Prozent der Bevölkerung dem Projektionskredit von 1,85 Millionen Franken zugestimmt. Damit war auch die grundsätzliche Entscheidung für den Standort Neues Lagerhaus gefallen. Es galt nun, das Projekt in allen Details auszuarbeiten und zur Abstimmungsreife zu bringen.



"Idealer Standort"

Die Kreditvorlage wurde von nahezu allen Parteien unterstützt. So umfasste das befürwortende Komitee Vertreter von CVP, FDP und AP wie auch von SP, LDU und EVP. Die Verhältnisse an den heutigen zehn verschiedenen Standorten der Stadtpolizei seien auf Dauer nicht mehr tragbar, wurde von dieser Seite argumentiert. Es fehle an nötigen Führungs-, Pikett-, Bereitstellungs- und Besprechungsräumen wie auch an Garderoben, Dusch- und WC-Anlagen oder Schlafräumen. Auch sei die nötige Diskretion im Schalterbereich nicht gewährleistet, und selbst die sicherheitstechnischen Anforderungen würden nicht mehr erfüllt.



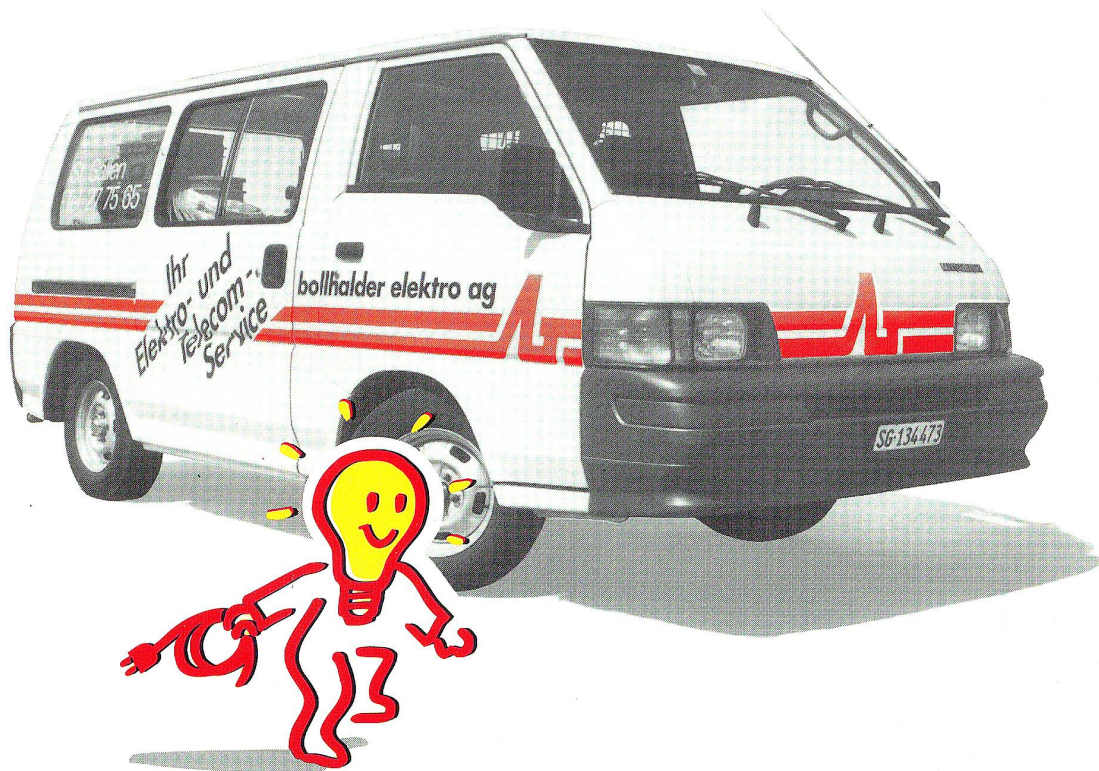
Das Raumkonzept am geplanten Standort Neues Lagerhaus orientiere sich an den ausgewiesenen betrieblichen Bedürfnissen. Das Konzept unterscheide öffentlich zugängliche und rein polizeiliche Bereiche. Der Um- und Anbau füge sich harmonisch in das bestehende Quartier ein und biete optimale Räume für Publikum und Polizei.

"Mächtige Kaserne"

Im Gegensatz zur Mehrheit ihrer Vertreter im Grossen Gemeinderat beschloss die SP-Basis im Mai, die Nein-Parole herauszugeben. Die vornehmlich von den jüngeren Parteimitgliedern getragene Opposition richtete sich gegen "ein verdoppeltes Raumangebot und übermässige Kosten". Man habe den Eindruck bekommen, die Raumeinteilung sei nach der Devise erfolgt: Hier haben wir ein Haus, schauen wir, wie wir es füllen. Verbesserungen am heutigen Standort seien, etwa unter dem Gesichtspunkt der ge-

Das neue Polizeigebäude im Modell (oben)

Auch die Kunsthalle muss sich einem neuen Standort suchen



9014 St. Gallen
071 27 75 65
Fax 071 27 46 66

9113 Degersheim
071 54 18 48
Fax 071 54 23 91

9035 Grub
071 91 22 20
Fax 071 91 22 75

9652 Neu St. Johann
074 4 18 10
Fax 074 4 18 80

mehr Beratung
mehr Kompetenz
mehr Leistung ✓

bollhalder elektro ag

**Stark- und Schwachstromanlagen
Service- und Reparaturdienst
Telecom - Installationen
24h Servicebereitschaft**

planten Auslagerung der Sanitätspolizei und der beschlossenen Redimensionierung des Polizeibestandes, zu wenig geprüft worden. Der neue Bau erscheine vielen als mächtige Kaserne, die als "Autorität" in Erscheinung träte und gerade dem Ziel der grösseren Bürgernähe entgegenwirke. Kritik meldete auch Albert Nufer von den Grünen an. Statt dass man sich in ein bestehendes Raumangebot hineinzwänge, sollte man doch besser ein neues Gebäude nordseits der Platztor-Kreuzung errichten. «Dort könnte man so planen, wie es die Polizei braucht.» Das Lagerhaus könnte so weiterhin für Schulen, Galerien, für Musikgruppen usw. freigehalten werden.

Kosten reduziert

Bereits in den Beratungen des Grossen Gemeinderates war das Kreditvolumen aus Spargründen von 43,6 auf 38,9 Millionen Franken reduziert worden. Der Kanton gab ferner seine Absicht bekannt, er wolle die jährliche Ent-

schädigung an die Stadtpolizei um 500'000 Franken erhöhen und die Abteilung Stadtfahndung der Kapo für 120'000 Franken im neuen Gebäude einmieten. Werden diese Beträge kapitalisiert, so vermindert sich die tatsächliche Belastung auf rund 29 Millionen. In diesem Betrag sind je nach Definition 6 bis 10 Millionen für die Ausstattung enthalten. Dieses Geld hätte nach Auffassung der Kritiker auf dem Budgetweg beraten und verabschiedet werden sollen. Stattdessen habe man alles in einen einzigen Baukredit hineingepackt.

Klares Ja

Entgegen vereinzelt Befürchtungen fiel das Abstimmungsergebnis mit 17'089 Ja gegenüber 6457 Nein sehr deutlich aus. «Die Bürger», so Polizeivorstand Peter Schorer in einer ersten Stellungnahme, «haben Wert auf eine sichere Stadt gelegt und sich diese auch etwas kosten lassen.» Die Polizei werde künftig in der Lage sein, ihre Aufträge effizienter zu erfüllen.

